Amt für Statistik

Stadt Bern
Präsidialdirektion

Statistisches Jahrbuch der Stadt Bern 1990

Amt für Statistik
der Stadt Bern
Nr.: 202
Bibliothek

Bern 1991

Herausgeber:
Amt für Statistik der Stadt Bern, Gutenbergstr. 1, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 68 75 31.

Bei Verwendung von Angaben aus dem Statistischen Jahrbuch der Stadt Bern ist Quellenangabe erwünscht.

Inhalt

Begleitwort 7
Zeichenerklärung 9

Abgrenzungen 11

Stadtteile und Statistische Bezirke 12
Das Gebiet der Region/Agglomeration Bern 14

Lage und Umwelt 17

Geographische Lage 19
Gemeindegebiet 19
Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Grundeigentümern, Stadtteilen und Statistischen Bezirken (mit langfristiger Übersicht)
Hydrographische Verhältnisse 22
Witterung 22
Luftdruck, Niederschlag, Temperatur, Bewölkung (mit langfristiger Übersicht), Heiztage und Heizgradtage
Immissionsmessungen 26
Region/Agglomeration Bern: Gemeindegebiete nach Bodennutzung 27

Bevölkerung 29

Jahrestabellen 1990 31
Entwicklung der Wohnbevölkerung, Geburten, Eheschliessungen, Ehescheidungen, Todesfälle und Todesursachen, Wanderungen, Einbürgerungen, Wohnbevölkerung nach Altersklassen, Wohnbevölkerung nach Konfession, Bestand der ausländischen Wohnbevölkerung
Angaben nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken 42
Bevölkerungsbewegung und Bevölkerungsbestand
Zahlen über die Region/Agglomeration Bern 44
Entwicklung der Wohnbevölkerung, Eheschliessungen, Lebendgeborene, Todesfälle, Wanderungen
Übersichten über längere Zeitperioden 47
Bevölkerungsbestand, Haushaltungen, Wanderungsbewegung, Bevölkerungsbewegung

Gesundheitswesen 51

Jahrestabellen 1990 52
Bettenbestand, Patientenzahl, Pflegetage und Belegung der Krankenhäuser
Übersichten über längere Zeitperioden 53
Ansteckende Krankheiten, Medizinalpersonen, Apotheken, Bestattungen

Bau- und Wohnungsmarkt 57

Jahrestabellen 1990 59
Gebäudeversicherung, Bautätigkeit und Bauvorhaben, Baubewilligungen, Neubauten, Wohnungszuwachs und Wohnungsbestand, Ausstattung der erstellten Wohnungen, Durchschnittliche Monatsmietpreise, Leerstehende Wohnungen, Leerstehende Geschäftslokale, Grundbesitzwechsel und Baurechtsverträge (nach Stadtteilen), Baumaterialienpreise, Berner Index der Wohnbaukosten

Angaben nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken 72
Zuwachs von Gebäuden und Wohnungen, Bewohnte Gebäude und Wohnungen

Zahlen über die Region/Agglomeration Bern 74
Bautätigkeit und Bauvorhaben, Gebäudeversicherung, Wohnungszuwachs und Wohnungsbestand, Neubauten, Leerstehende Wohnungen

Übersichten über längere Zeitperioden 80
Bautätigkeit und Bauvorhaben, Wohnungsbestand, Wohnungszuwachs, Leerwohnungsbestand, Freihandkäufe, Berner Index der Wohnbaukosten, Baumaterialienpreise

Konsumentenpreise und deren Index 87

Jahrestabellen 1990 89
Konsumentenpreise für Nahrungsmittel, Treibstoff, Heizmaterialien, Gas und elektrischen Strom, Berner Index der Konsumentenpreise nach Güterarten, Bedarfsgruppen und ausgewählten Positionen, Landesindex der Konsumentenpreise nach Bedarfsgruppen

Übersichten über längere Zeitperioden 97
Konsumentenpreise für Nahrungsmittel, Heizung und Beleuchtung sowie Benzin, Berner Index der Konsumentenpreise

Arbeitsmarkt und Löhne 103

Jahrestabellen 1990 105
Stellenvermittlung des Arbeitsamtes, Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen, Stellensuchende, Arbeitslose und offene Stellen nach Monaten, Kurzarbeit, Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte, Durchschnittliche Verdienste der Arbeiter und Angestellten, Arbeitszeiten

Übersichten über längere Zeitperioden 116
Arbeitslose, Stellensuchende, Verdienste

Landwirtschaft, Industrie, Handel, Gastgewerbe 119

Landwirtschaft, Ergebnisse der Betriebszählung 1985 für Stadt und Region/Agglomeration Bern 122
Arbeitsstätten und Vollzeitbeschäftigte nach Wirtschaftszweigen und -sektoren, Voll- und Teilzeitbeschäftigung, Vollzeitbeschäftigte nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken

Jahrestabellen 1990 128
Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen, Betreibungen und Konkurse, Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt, Berner Börse, Zinssätze, Gastgewerbe und Fremdenverkehr

Übersichten über längere Zeitperioden 137
Beschäftigung, Industriebetriebe, Abzahlungskäufe, Zahlungsbefehle, Nachlassverträge, Konkurse, Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen, Fremdenverkehr

Verkehr 141

Jahrestabellen 1990 143
Städtische Verkehrsbetriebe, Eisenbahnen, Luftverkehr, Taxi, Post, Telefon, Telex, Radio- und Fernsehkonzessionen, Motorfahrzeuge und Fahrräder (Stadt und Region), Autobahnen auf Stadtgebiet, Strassenverkehrsunfälle

Übersichten über längere Zeitperioden 152
Städtische Verkehrsbetriebe, Eisenbahnen, Luftverkehr, Post, Telefon, Telex, Radio, Fernsehen, Verkehrszählungen, Strassennetz, Motorfahrzeug- und Fahrradbestand, Strassenverkehrsunfälle

Soziales 159

Jahrestabellen 1990 160
Betreute Personen, Unterstützte Familiengemeinschaften und Personen, Ausgaben und Einnahmen der Städtischen Fürsorge, Pflegekinderaufsicht, Vormundschaftliche Massnahmen, Kriminalstatistik

Übersicht über längere Zeitperioden 167
Städtische Fürsorge, Vormundschaftliche Massnahmen, Pflegekinderaufsicht

Unterricht 169

Jahrestabellen 1990 170
Lehrerschaft der städtischen Primar-, Mittel- und Berufsschulen, Schüler und Klassen der Kindergärten, Primarschulen, Unteren und Höheren Mittelschulen, Schülerzahlen der Berufsschulen, Studierende an der Universität Bern, Akademische Berufsberatung, Allgemeine Berufsberatung

Übersichten über längere Zeitperioden 177
Kindergartenbesuch, Schuleintritte und Schüler an städtischen Primar- und Mittelschulen, Studierende an der Universität Bern

Gemeindebetriebe 179

Jahrestabellen 1990 180
Gas- und Wasserversorgung, Kehrichtverwertungsanlage, Fernwärmeversorgung, Elektrizitätswerk, Wasserentsorgung, Schlachthof, Feuerwehr

Übersichten über längere Zeitperioden 183
Gas- und Wasserversorgung, Elektrizitätswerk, Feuerwehr, Kehrichtverwertungsanlage, Tierpark Dählhölzli

Öffentliche Finanzen 187

Jahrestabellen 1990 188
Personalaufwand und Personalbestand der Stadt Bern, Verwaltungsrechnung, Vermögensbilanz, Betriebsrechnungen der Stadtbetriebe, Ertragsentwicklung nach Steuerarten

Übersicht über längere Zeitperioden 192
Abschlüsse der Verwaltungsrechnung der Stadt Bern

Zahlen über die Region/Agglomeration Bern 193
Steueranlagen

Verzeichnis der Veröffentlichungen des Amtes für Statistik 195

Übersichtskarte

Gliederung der Stadt Bern in Stadtteile und Statistische Bezirke

Begleitwort

Das Statistische Jahrbuch bildet ein Quellenwerk, welches quantitative Informationen aus den Bereichen Bevölkerung, Wohnen, Arbeiten, Verkehr und Verwaltung in der Stadt und Region Bern vermittelt. Soweit vorhanden, werden für das jeweilige Sachgebiet zuerst die Ergebnisse der neusten eidgenössischen Grosszählungen dargestellt. Es folgen die Jahrestabellen für das Berichtsjahr 1990 (gesamtstädtische Werte), dann die Angaben nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken. Nach den Zahlen über die Region/Agglomeration Bern bilden die Übersichten über längere Zeitperioden den Abschluss des Kapitels. Die wichtigsten Änderungen gegenüber dem Vorjahr betreffen die folgenden Abschnitte:

Bevölkerung: Die Tabelle über die Todesursachen wurde der neuen Unterteilung im «Statistischen Jahrbuch der Schweiz» angepasst. Bezüglich der Konfessionen enthält dieses Jahrbuch neu eine Tabelle über die Wohnbevölkerung nach Konfessionen und Nationalitäten in den Jahren 1970, 1980 und 1990. Zudem wurde die Tabelle über die Wohnbevölkerung nach Konfessionen und Kirchgemeinden, welche letztmals im Jahrbuch 1986 publiziert wurde, wieder aufgenommen.

Gesundheitswesen: Weil die Daten im Zeitpunkt des Redaktionsschlusses nicht verfügbar waren, musste die Tabelle über die ansteckenden Krankheiten 1990 vorübergehend weggelassen werden.

Bau- und Wohnungsmarkt: In den Tabellen über die Handänderungen fehlt weiterhin der amtliche Wert der Liegenschaften, weil er in den dieser Statistik zugrundeliegenden Formularen des Grundbuchamts nicht mehr ausgewiesen wird.

Haushaltungsrechnungen: Über die Haushaltungsrechnungen aus der Agglomeration Bern liegen für das Jahr 1990 keine Ergebnisse vor. Das Bundesamt für Statistik hat im Rahmen der Revision des Landesindexes der Konsumentenpreise bei den Haushaltungsrechnungen grössere Umstellungen vorgenommen, die zu Verzögerungen in der Datenproduktion führten.

Landwirtschaft, Industrie, Handel, Gastgewerbe: Ausgewählte Zahlen aus der Eidgenössischen Landwirtschafts- und Gartenbauzählung 1990 sind neu in diesem Kapitel zu finden.

Das Jahrbuch bildet das Ergebnis der Bemühungen zahlreicher Stellen zur Vermittlung gültiger statistischer Informationen. Als Datenlieferanten bei den Erhebungen oder als Statistikproduzenten mitbeteiligt sind Privatpersonen, Unternehmungen, Betriebe und Verbände sowie Amtsstellen von Stadt, Regionsgemeinden, Kanton und Bund. Ihnen allen danken wir für die wertvolle Mithilfe.

Bern, im September 1991

Amt für Statistik der Stadt Bern
G. Steffen

Zeichenerklärung

— Es kommt nichts vor (Wert genau Null)

0 0,0 Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit

( ) Zahlenangabe unterbleibt aus Gründen des Datenschutzes

... Zahl nicht bekannt, gegenstandslos oder aus statistischen Gründen nicht aufgeführt

Ein hochgestelltes r (^{r}) macht einen gegenüber der Vorjahresausgabe korrigierten Wert ersichtlich.

Ein hochgestelltes g (^{g}) steht bei geschätzten Daten.

Eine hochgestellte Zahl (^{1}), ^{2}) usw.) dient als Hinweis auf eine Fussnote.

Ein Schrägstrich (/) zwischen Jahreszahlen kennzeichnet die zugehörigen Werte als Mittelwert, ein Bindestrich (–) als Summe des angegebenen Zeitraumes.

Allfällige Unterschiede zwischen Gesamtsumme und addierten Einzelwerten oder Teilsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Vollständiger Wortlaut der Bedeutung der in den Tabellen verwendeten Zeichen

Gemäss den Richtlinien für die Darstellung statistischer Tabellen des Verbandes Schweizerischer Statistischer Ämter (VSSA)

— Ein Strich [—] anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (Wert genau Null). Ein Strich wird ausserdem gesetzt, wenn die begrifflichen Voraussetzungen für eine Eintragung fehlen, das Zeichen bei Berechnungen aber durch eine Null ersetzt werden darf.

0 Eine Null [0 oder 0,0 usw.] bedeutet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.

( ) Eine Doppelklammer [()] anstelle einer Zahl bedeutet, dass eine Zahlenangabe aus Gründen des Datenschutzes unterbleibt.

... Drei Punkte [. . .] anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht bekannt oder aus statistischen Gründen nicht aufgeführt ist. Drei Punkte werden ausserdem gesetzt, wenn die begrifflichen Voraussetzungen für eine Eintragung fehlen, das Zeichen bei Berechnungen aber nicht durch eine Null ersetzt werden darf.

Abgrenzungen

Stadtteile und Statistische Bezirke

Das Gebiet der Region/Agglomeration Bern

Die Stadtteile und Statistischen Bezirke Berns

Stadtteil I: Innere Stadt

umfassend die Statistischen Bezirke:

1 Schwarzes Quartier: Matte, Nydegg
2 Weisses Quartier: Nydegg bis Kreuzgasse (Gerechtigkeitsgasse)
3 Grünes Quartier: Kreuzgasse bis Zeitglockenturm (Kramgasse)
4 Gelbes Quartier: Zeitglockenturm bis Käfigturm (Marktgasse)
5 Rotes Quartier: Käfigturm bis Hirschengraben (Spitalgasse, Bubenbergplatz)

Stadtteil II: Länggasse-Felsenau

umfassend die Statistischen Bezirke:

6 Engeried: Innere Enge, Viererfeld, Vordere Engehalde
7 Felsenau: Neubrück, Äussere Enge, Hintere Engehalde, Felsenau, Rossfeld, Tiefenau, Aaregg
8 Neufeld: Brückfeld, Neufeld, Hochfeld, Grosser Bremgartenwald
9 Länggasse: Grosse Schanze, Bierhübeli, Vordere Länggasse
10 Stadtbach
11 Muesmatt

Stadtteil III: Mattenhof-Weissenbühl

umfassend die Statistischen Bezirke:

12 Holligen: Linde, Insel, Weyermannshaus, Oberholligen, Steigerhubel, Holligen, Ausserholligen, Fischermätteli, Könizbergwald
13 Weissenstein
14 Mattenhof: Brunnmatt, Mattenhof, Hubelmatt
15 Monbijou: Villette, Monbijou
16 Weissenbühl: Beaumont, Sulgenbach, Weissenbühl, Steinhölzli
17 Sandrain: Marzili, Sulgeneck, Sandrain, Schönegg, Schönau, Aarbühl

Stadtteil IV: Kirchenfeld-Schosshalde

umfassend die Statistischen Bezirke:

18 Kirchenfeld: Kirchenfeld, Dalmazi, Dählhölzli

19 Gryphenhübeli: Klösterli, Gryphenhübeli

20 Brunnadern: Lindenfeld, Brunnadern, Elfenau, Unteres Murifeld

21 Murifeld: Jolimont, Oberes Murifeld, Wittigkofen, Saali

22 Schosshalde: Ostring, Schosshalde, Hintere Schosshalde, Tiefenmösli, Egelsee, Obstberg, Schönberg, Oberes Galgenfeld

Stadtteil V: Breitenrain-Lorraine

umfassend die Statistischen Bezirke:

23 Beundenfeld: Baumgarten, Beundenfeld, Unteres Galgenfeld, Allmend, Burgfeld, Waldau

24 Altenberg: Rabbental, Altenberg

25 Spitalacker: Viktoriarain, Spitalacker, Schönburg, Kaserne

26 Breitfeld: Breitfeld, Wankdorffeld, Wylerholz, Löchligut

27 Breitenrain: Breitenrain, Wyler

28 Lorraine: Lorraine, Wylergut

Stadtteil VI: Bümpliz-Oberbottigen

umfassend die Statistischen Bezirke:

29 Bümpliz: Höhe, Schwabgut, Bodenweid, Hohliebi, Obermatt, Rehhag, Kleefeld, Winterhalde, Stapfenacker, Fellergut, Bümpliz

30 Oberbottigen: Niederbottigen, Oberbottigen, Matzenried, Riedbach, Buech, Forst

31 Stöckacker: Stöckacker, Ladenwandgut

32 Bethlehem: Untermatt, Neuhaus, Bethlehemacker, Blumenfeld, Tscharnergut, Holenacker, Brünnen, Gäbelbach, Riedern, Eymatt

Alle Angaben beziehen sich — soweit nichts anderes vermerkt — auf das heutige Stadtgebiet (Eingemeindung von Bümpliz am 1. Januar 1919).

Eine Übersichtskarte der Gliederung in Stadtteile und Statistische Bezirke befindet sich am Schluss des Jahrbuchs.

Das Gebiet der Region/Agglomeration Bern

Massstab 1:220 000

Die in der Karte aufgeführten Gemeinden werden in den Jahrbuchtabellen «Region/Agglomeration» ausgewiesen. Mit Ausnahme von Allmendingen, Diemerswil, Toffen und Zuzwil gehören alle Gemeinden sowohl zur Region Bern (Verein für die Zusammenarbeit in der Region Bern VZRB, Stand Ende 1990) wie zur statistischen Agglomeration Bern (gemäss Bundesamt für Statistik, Volkszählung 1980). Allmendingen, Diemerswil und Zuzwil sind Partnergemeinden des VZRB, fallen jedoch nicht unter den Begriff der statistischen Agglomeration Bern. Toffen zählt demgegenüber zur Agglomeration Bern, ist aber nicht Mitglied des VZRB.

Das Gebiet der Region/Agglomeration Bern

Region Bern (Partnergemeinden des Vereins für die Zusammenarbeit in der Region Bern VZRB, Stand Ende 1990)

Allmendingen (Viertelsgemeinde), Bäriswil, Belp, Bern, Bolligen, Bremgarten, Diemerswil, Frauenkappelen, Ittigen, Jegenstorf, Kehrsatz, Kirchlindach, Köniz, Mattstetten, Meikirch, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Muri, Ostermundigen, Stettlen, Urtenen, Vechigen, Wohlen, Worb, Zollikofen, Zuzwil.

Agglomeration Bern (gemäss Bundesamt für Statistik, Volkszählung 1980)

Bäriswil, Belp, Bern, Bolligen, Bremgarten, Frauenkappelen, Ittigen, Jegenstorf, Kehrsatz, Kirchlindach, Köniz, Mattstetten, Meikirch, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Muri, Ostermundigen, Stettlen, Toffen, Urtenen, Vechigen, Wohlen, Worb, Zollikofen.

Lage und Umwelt

Geographische Lage

Gemeindegebiet

Hydrographische Verhältnisse

Witterung

Immissionsmessungen

Region/Agglomeration Bern: Gemeindegebiete

Erhebungsmethoden

Hydrographische Verhältnisse: Messungen des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft (Landeshydrologie) an der Messstelle Bern-Schönau (Aare).

Witterung: Messungen der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt in der Wetterstation Bern-Liebefeld (Landwirtschaftliche Versuchsanstalt).

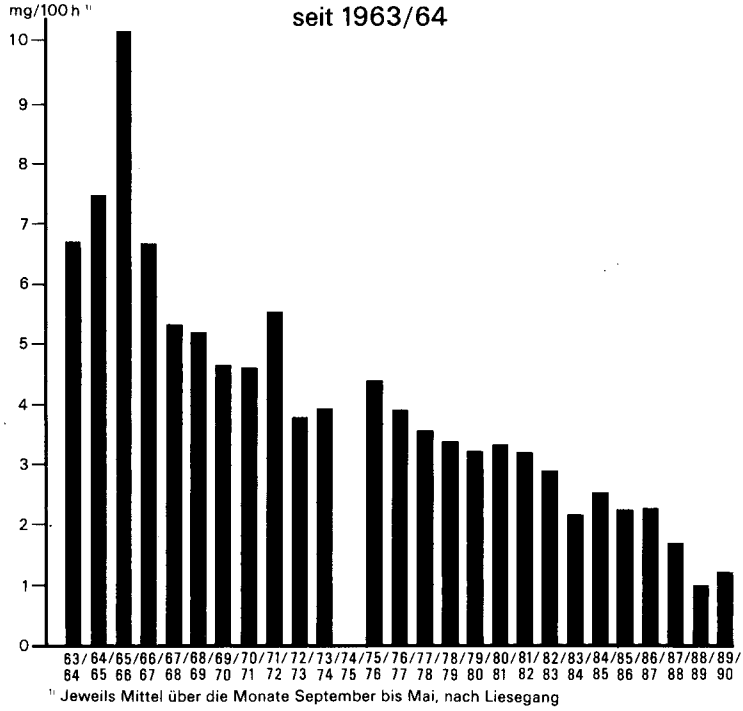
Immissionen: Permanente Messungen des Amtes für Umweltschutz und Lebensmittelkontrolle der Stadt Bern an der Brunngasshalde (Luftschadstoffe) sowie im Steigerhubel, Egelmösli und beim Casino (Sedimentstaub).

Begriffserklärungen

Immissionen: In der Luft enthaltene Schadstoffe, gemessen an einer bestimmten Einwirkungsstelle (Gegensatz: Emissionen: Durch einzelne Anlagen [Kamin, Autoauspuff usw.] in die Luft abgegebene verunreinigende Stoffe).

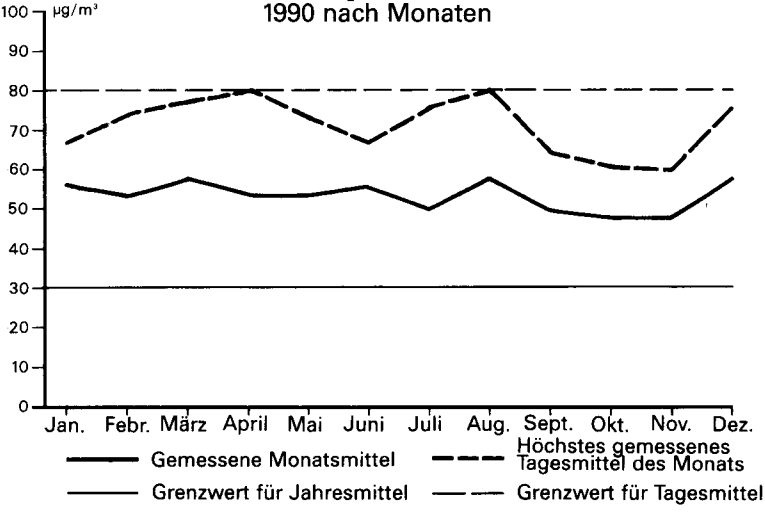
Heiztage: Tage mit Tagesmitteltemperatur von 12 °C oder weniger.
Heizgradtage: Summe der täglichen Differenzen zwischen Raumtemperatur (20 °C) und der Tagesmitteltemperatur aller Heiztage der betreffenden Periode.

Schwefeldioxidimmissionen (SO_2) an der Messstelle Steigerhubel seit 1963/64



[1] Jeweils Mittel über die Monate September bis Mai, nach Liesegang

Stickstoffdioxidimmissionen (NO_2) an der Messstelle Brunngasshalde 1990 nach Monaten



Geographische Lage

Die Stadt Bern (Alte Sternwarte, Sidlerstrasse 5, Nullpunkt der Landesvermessung) liegt unter 46° 57'12,7" nördlicher Breite und 7° 25'43,1" östlicher Länge von Greenwich

Höhenlage einiger Punkte des Gemeindegebietes

Punkt	Meter ü. M.
Tiefster Punkt (Aare beim Verlassen des Stadtgebietes)	480
Höchster Punkt (Könizberg)	674
Nydeggbrücke	519
Hauptbahnhof	542
Wetterstation Landw. Versuchsanstalt Bern-Liebefeld (Gde. Köniz)	567
Astronomisches Institut der Universität (Muesmattstrasse 25)	563

Gemeindegebiet

Gemeindegebiet nach Grundeigentümern und Stadtteilen in Hektaren Ende 1990

Grundeigentümer	I Innere Stadt	II Länggasse-Felsenau	III Mattenhof-Weissenbühl	IV Kirchenfeld-Schosshalde	V Breitenrain-Lorraine	VI Bümpliz-Oberbottigen	Insgesamt
Einwohnergemeinde	38,2	116,7	186,5	193,6	187,0	405,6	1 127,7
Burgergemeinde	2,2	717,3	231,3	143,4	134,4	415,2	1 643,9
Kanton Bern	9,4	149,3	15,5	28,9	86,4	60,9	350,4
Eidgenossenschaft	8,0	17,3	35,0	20,4	52,7	15,0	148,4
Kirchgemeinden	0,8	1,7	2,4	1,7	1,8	2,0	10,3
Private	25,2	125,6	226,5	229,5	148,5	1 124,0	1 879,3
Zusammen	83,7	1 128,0	697,3	617,6	610,6	2 022,7	5 159,9

Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Grundeigentümern in Hektaren Ende 1990

Bodennutzung	Einwohnergemeinde	Burgergemeinde	Kanton Bern	Eidgenossenschaft	Kirchgemeinden	Private	Insgesamt
Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	432,4	192,6	66,7	82,1	10,2	900,0	1 684,0
Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten	257,1	85,9	30,6	1,2	—	712,9	1 087,6
Wald	65,3	1 339,5	13,9	0,8	—	219,3	1 638,7
Bahnen, Strassen, Wege	360,6	24,5	129,7	64,4	—	38,1	617,3
Gewässer	12,4	0,3	109,5	—	—	1,5	123,6
Unkultiviertes Gebiet	—	1,1	—	—	—	7,5	8,7
Zusammen	1 127,7	1 643,9	350,4	148,4	10,3	1 879,3	5 159,9

Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Stadtteilen in Hektaren Ende 1990

Bodennutzung	I Innere Stadt	II Länggasse-Felsenau	III Mattenhof-Weissenbühl	IV Kirchenfeld-Schosshalde	V Breitenrain-Lorraine	VI Bümpliz-Oberbottigen	Insgesamt
Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	44,0	209,0	327,9	369,1	374,0	360,0	1 684,0
Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten	4,2	51,9	8,4	88,8	34,0	900,3	1 087,6
Wald	0,8	679,5	242,1	56,9	57,3	602,1	1 638,7
Bahnen, Strassen, Wege	27,8	131,2	113,2	77,3	129,8	138,1	617,3
Gewässer	6,8	54,8	5,6	25,5	15,6	15,3	123,6
Unkultiviertes Gebiet	—	1,7	—	—	—	7,0	8,7
Zusammen	83,7	1 128,0	697,3	617,6	610,6	2 022,7	5 159,9

Gemeindegebiet nach Bodennutzung in Hektaren seit 1912

Bodennutzung	1912	Ende 1927	Ende 1937	Ende 1945	Ende 1950	Ende 1960	Ende 1970	Ende 1980	Ende 1990
Wald	1 759	1 736	1 732	1 724	1 705	1 715	1 710	1 711	1 639
Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten	2 905[1])	2 013	2 017	1 928	1 791	1 552	1 338	1 175	1 088
Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	486	747	815	912	1 032	1 243	1 448	1 648	1 684
Öffentl. Anlagen, Grünflächen		143	73	59	64	63	59		
Bahnen, Strassen, Wege		374	374	395	421	439	462	493	617
Gewässer		145	132	132	131	129	126	123	124
Unkultiv. Gebiet		—	15	15	15	16	11	9	9
Zusammen	5 150	5 158	5 158	5 165	5 159	5 157	5 154	5 159	5 160

[1]) Inkl. Gärten

Gemeindegebiet nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken Ende 1990

Statistischer Bezirk Stadtteil	Fläche in ha
1 Schwarzes Quartier	15,0
2 Weisses Quartier	10,0
3 Grünes Quartier	15,0
4 Gelbes Quartier	14,0
5 Rotes Quartier	29,7
I Innere Stadt	83,7
6 Engeried	67,0
7 Felsenau	300,0
8 Neufeld	662,4
9 Länggasse	32,8
10 Stadtbach	25,8
11 Muesmatt	40,0
II Länggasse-Felsenau	1 128,0
12 Holligen	385,2
13 Weissenstein	36,1
14 Mattenhof	61,0
15 Monbijou	51,5
16 Weissenbühl	81,7
17 Sandrain	81,8
III Mattenhof-Weissenbühl	697,3
18 Kirchenfeld	129,9
19 Gryphenhübeli	35,7
20 Brunnadern	132,0
21 Murifeld	120,0
22 Schosshalde	200,0
IV Kirchenfeld-Schosshalde	617,6
23 Beundenfeld	226,9
24 Altenberg	40,0
25 Spitalacker	67,0
26 Breitfeld	164,6
27 Breitenrain	45,0
28 Lorraine	67,0
V Breitenrain-Lorraine	610,6
29 Bümpliz	294,4
30 Oberbottigen	1 289,4
31 Stöckacker	24,5
32 Bethlehem	414,4
VI Bümpliz-Oberbottigen	2 022,7
Stadt Bern	5 159,9

Hydrographische Verhältnisse Aare

Länge des Aarelaufs auf Gemeindegebiet: 22,7 km
Einzugsgebiet: Fläche = 2969 km², Vergletscherung: 9,1%

Abflussmengen und Wasserstände der Aare in Bern, Schönau

Wert		1990	1989	Langjähriges Mittel bzw. absol. Min./Max.
Abflussmengen:				
Mittel	m^3/sec	118	109r	121 (1935/1987)
Wasserstände (über dem Pegelnullpunkt = 500,00 m ü. M.)				
Mittel	m	2,23	2,15	2,21 (1935/1987)
Tiefster Stand	m	1,57 (18., 19. Jan.)	1,57r (10. Febr.)	1,11 (8. März 1925)
Höchster Stand	m	3,57 (8. Juni)	3,37 (3. Juli)	4,08 (24. Juni 1973)

Witterung

Wetterstation Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Bern-Liebefeld

Luftdruck, Niederschlag 1990

Monat	Luftdruck in Millibar um 13 h Minimum	Maximum	Mittel	Niederschlagsmenge in mm Total	Abweichung vom Normalwert[1])	Tages-Maximum	Zahl der Tage mit Niederschlag 0,3 mm und mehr	Schneefall
Januar	940,1	969,2	958,0	34	− 21	12	5	2
Februar	933,1	970,6	952,4	109	+ 56	24	13	2
März	947,0	975,2	961,7	37	− 27	12	8	4
April	937,8	958,9	948,3	110	+ 34	46	16	—
Mai	946,5	962,3	953,1	115	+ 17	28	15	—
Juni	944,8	958,5	950,7	276	+158	55	18	—
Juli	943,5	960,5	954,0	70	− 46	20	7	—
August	951,4	959,1	955,2	72	− 42	20	6	—
September	943,8	961,2	953,3	122	+ 27	50	10	—
Oktober	929,2	960,1	949,4	132	+ 57	28	15	—
November	924,4	962,4	949,3	151	+ 80	30	17	2
Dezember	926,7	962,7	951,8	43	− 22	11	12	9
Jahr 1990	924,4	975,2	953,1	1 271	+271	55	142	19
1989	910,2	974,0	953,3	762	−238	34	130	7

[1]) Bedingt durch die Verlegung der Wetterstation modifizierter langjähriger Mittelwert (Niederschlagsmenge 1901 bis 1960)

Temperatur, Sonnenscheindauer 1990

Monat	Temperatur in Celsiusgraden				Zahl der Tage mit Temperatur-		Sonnenscheindauer in Stunden	
	absolutes Minimum	absolutes Maximum	Mittelwert	Abweichung vom Normalwert[1])	Minimum unter 0° C[2])	Maximum 25° C u. mehr[3])	total	Abweichung vom Normalwert[1])
Januar	− 8,7	12,5	− 0,5	+1,0	25	—	96	+ 43
Februar	− 2,9	17,7	5,6	+6,0	10	—	116	+ 28
März	− 4,3	23,0	6,7	+3,1	8	—	163	− 4
April	− 0,8	19,6	6,9	−0,4	2	—	106	− 61
Mai	3,2	24,4	14,3	+2,4	—	—	245	+ 72
Juni	6,0	28,7	14,9	−0,3	—	6	164	− 35
Juli	5,8	32,2	18,3	+1,3	—	18	276	+ 49
August	6,8	32,4	18,5	+2,5	—	17	265	+ 51
September	3,6	23,3	13,4	+0,5	—	—	183	+ 16
Oktober	1,4	21,9	10,8	+3,2	—	—	118	− 3
November	− 4,3	14,4	4,0	+1,2	11	—	51	− 27
Dezember	− 9,7	11,3	− 0,6	−0,1	25	—	61	+ 16
Jahr 1990	— 9,7	32,4	9,3	+1,6	81	41	1 842	+143
1989	− 7,2	31,4	9,1	+1,4	84	40	1 878	+179

[1]) Bedingt durch die Verlegung der Wetterstation modifizierter langjähriger Mittelwert (Temperatur 1901–1960, Sonnenscheindauer 1931–1960)
[2]) Frosttage [3]) Sommertage

Bewölkung, Gewitter, Nebel 1990

Monat	Bewölkung in Zehntel		Zahl der Tage mit			
	Mittelwert	Abweichung vom Normalwert[1])	Bewölkung unter 20%[2])	Bewölkung über 80%[3])	Gewitter	Nebel
Januar	6,2	−1,6	4	11	1	9
Februar	5,6	−1,2	6	8	2	1
März	5,4	−0,6	8	10	3	1
April	7,3	+1,2	3	15	7	3
Mai	4,9	−1,3	8	5	16	1
Juni	6,8	+0,8	3	14	9	1
Juli	4,0	−1,4	11	3	5	—
August	4,4	−1,1	7	5	9	—
September	5,8	—	1	5	4	1
Oktober	6,9	+0,1	—	12	4	5
November	8,2	+0,3	1	20	1	4
Dezember	7,6	−0,5	1	17	1	—
Jahr 1990	6,1	−0,4	53	125	62	26
1989	5,9	−0,6	62	120	55	44

[1]) Langjähriger Mittelwert (1931–1960)
[2]) Heitere Tage [3]) Trübe Tage

Temperatur, Niederschlag, Bewölkung, Sonnenscheindauer seit 1921[1])

Jahr	Temperatur in Celsiusgraden			Niederschlagsmenge in mm	Bewölkung in Zehntel	Sonnenscheindauer in Std.	Zahl der Tage mit			Bewölkung	
	Mittel	absolutes Minimum	absolutes Maximum				Niederschlag 0,3 mm u. mehr	Schneefall	Nebel	unter 20%	über 80%
1921/30	8,4	−22,7[2])	34,7[2])	1 038	6,3	1 762	159	34	67	53	146
1931/40	8,3	−19,2[2])	32,8[2])	1 063	6,5	1 685	152	28	59	51	159
1941/50	8,8	−16,9[2])	35,4[2])	850	6,4	1 847	136	29	49	52	151
1951/60	8,6	−21,6[2])	33,9[2])	1 042	6,7	1 745	153	33	50	38	154
1961	9,9	−10,0	29,3	1 003	6,5	1 857	147	25	53	47	158
1962	8,2	−14,2	30,2	781	6,6	1 944	139	57	34	45	152
1963	7,8	−21,8	30,2	960	7,0	1 685	147	31	52	30	172
1964	9,0	−11,1	31,6	855	7,2	1 644	136	27	52	28	184
1965	8,3	−12,2	29,6	1 372	7,3	1 488	198	51	31	33	195
1966	9,4	−15,5	29,9	1 068	7,1	1 664	172	36	23	34	182
1967	9,2	−13,6	30,3	852	6,7	1 842	149	29	22	41	159
1968	8,8	−16,2	30,5	1 151	7,2	646	160	41	35	34	180
1969	8,6	−11,6	29,0	869	6,9	1 650	143	39	35	41	177
1970	8,6	−11,9	30,1	1 059	7,3	1 588	171	45	43	20	190
1971	8,7	−16,5	31,5	899	6,3	1 943	122	26	43	51	151
1972	8,4	− 8,5	29,7	901	7,1	1 564	135	20	46	34	180
1973	8,6	−14,2	30,0	950	6,9	1 638	130	37	37	37	170
1974	9,3	− 4,5	33,0	929	7,4	1 521	162	29	24	27	209
1975	9,0	− 9,0	31,0	936	7,4	1 528	134	18	36	23	196
1976	9,2	−12,9	31,6	725	6,6	1 885	124	28	34	53	175
1977	9,2	− 9,8	28,4	1 285	7,6	1 398	179	34	34	18	213
1978	7,6	−10,9	29,1	1 058	6,7	1 427	156	42	71	33	150
1979	8,2	−15,8	31,7	1 242	6,4	1 485	169	44	68	44	143
1980	7,6	−15,1	30,3	1 149	6,5	1 423	161	35	55	47	154
1981	8,3	−14,8	31,1	1 163	6,4	1 423	166	61	52	50	147
1982	9,0	−10,5	30,1	1 177	6,2	1 500	148	34	67	56	125
1983	8,8	−10,5	34,9	922	5,8	1 512	141	34	42	70	125
1984	8,1	−12,1	30,9	985	6,2	1 588	144	52	46	63	139
1985	7,9	−20,7	32,0	963	6,3	1 740	134	40	28	45	137
1986	8,3	−16,7	31,9	1 131	6,6	1 609	149	47	55	39	147
1987	8,2	−21,1	31,8	1 235	7,1	1 372	161	39	43	25	165
1988	9,1	−10,6	31,4	1 136	7,0	1 516	163	31	28	28	158
1989	9,1	− 7,2	31,4	762	5,9	1 878	130	7	44	62	120
1990	9,3	− 9,7	32,4	1 271	6,1	1 842	142	19	26	53	125

[1]) Bis 1977 Wetterstation Meteorologisches Observatorium Bern, Sidlerstrasse 5 (Grosse Schanze), ab 1978 Wetterstation Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Bern-Liebefeld. Die Werte der beiden Wetterstationen sind nur bedingt vergleichbar

[2]) Absolutes Minimum bzw. Maximum der Zehnjahresperiode

Heiztage und Heizgradtage[1]) 1990 und 1989

Monat	Heiztage 1990	1989	langjähriges Mittel[2])	Heizgradtage 1990	1989	langjähriges Mittel[2])
Januar	31	31	31	635	623	661
Februar	28	28	28	404	491	532
März	29	27	31	399	361	499
April	29	29	24	385	390	305
Mai	2	9	14	17	88	148
Juni	3	6	4	30	58	42
Juli	—	—	2	—	—	16
August	—	4	2	—	34	17
September	6	8	7	57	82	66
Oktober	20	28	22	222	301	262
November	30	30	30	480	528	475
Dezember	31	31	31	640	584	645
Jahr	209	231	225	3 269	3 540	3 666
Heizperiode[3])	229	216	217	3 679	3 335	3 591

[1]) Heiztage: Tage mit Tagesmitteltemperatur von 12 °C oder weniger. Heizgradtage: Summe der täglichen Differenzen zwischen Raumtemperatur (20 °C) und der Tagesmitteltemperatur aller Heiztage der betreffenden Periode
[2]) Mittelwert der Jahre 1961–1970 gemäss Berechnungen des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins (SIA Norm 381/3)
[3]) September bis Mai gemäss SIA-Norm 381/3. 1990: September 1990–Mai 1991; 1989: September 1989–Mai 1990

Immissionsmessungen 1990

Stickstoffdioxid (NO_2), Schwefeldioxid (SO_2), Kohlenstoffmonoxid (CO), Ozon (O_3)[1]

Monat	Monatsmittel NO_2[2] (µg/m³) 1990	1989	SO_2[2] (µg/m³) 1990	1989	CO[2] (mg/m³) 1990	1989	Ozon[2] (µg/m³) 1990	1989
Januar	56	54	39	23	1,6	1,8	<5	6
Februar	54	60	18	28	1,6	1,8	12	10
März	58	60	16	16	1,0	0,9	16	18
April	54	58	10	13	0,8	0,8	21	20
Mai	54	60	5	8	0,8	0,7	31	39
Juni	56	65	5	8	0,9	0,7	23	39
Juli	50	48	5	8	0,6	0,7	51	33
August	58	58	8	5	0,8	0,9	35	27
September	50	69	8	10	0,9	1,0	18	20
Oktober	48	52	5	10	1,4	1,6	8	10
November	48	48	18	23	1,6	1,7	<5	6
Dezember	58	56	31	28	1,2	1,6	<5	4
Jahresmittel	54	58	13	16	1,1	1,1	20	20
Grenzwert für Jahresmittel[3]		30		30		...		...
Kurzzeitgrenzwert[3]		80		100		8,0		120
Anzahl Überschreitungen[4]	—	14	—	—	—	—	53	2

[1] Permanente Messstelle an der Brunngasshalde

[2] NO_2: Stickstoffdioxid (vorwiegend aus Verbrennungsmotoren); SO_2: Schwefeldioxid (vorwiegend aus Ölheizungen); CO: Kohlenmonoxid (vorwiegend aus Verbrennungsmotoren); Ozon (O_3): Sekundärschadstoff, der sich aus Stickstoffdioxid und Kohlenwasserstoffen unter Einwirkung von Sonnenlicht bildet. 1 µg = 1 Mikrogramm (ein millionstel Gramm), 1 mg = 1 Milligramm (ein tausendstel Gramm)

[3] Gemäss Eidg. Luftreinhalteverordnung vom März 1986

[4] Die Kurzzeitgrenzwerte (Tagesmittel für NO_2, SO_2, CO; Stundenmittel für Ozon) dürfen nur an einem Tag bzw. während einer Stunde im Jahr überschritten werden

Sedimentstaub und Blei im Sedimentstaub[1]

Messstelle	Jahr	Sedimentstaub[2]	Blei im Sedimentstaub[3]
Mittelwert der drei Messstationen Steigerhubel, Egelmösli, Casino	1990	97	43
	1989	140	55
Grenzwert gemäss Eidg. Luftreinhalteverordnung vom März 1986		200	100

[1] Berechnung aufgrund der «Empfehlungen zur Messung und Beurteilung von Staubniederschlägen» des Bundesamtes für Umweltschutz

[2] Langzeitwert mg pro m² und Tag

[3] Jahresmittelwert µg pro m² und Tag

Region/Agglomeration: Gemeindegebiete[1]) nach Bodennutzung in Hektaren

Gemeinde	Bodennutzung Kultur- und Siedlungsgebiet[2])	Wald	Gewässer	Zusammen
Stadt Bern	3 397,6	1 638,7	123,6	5 159,9
Allmendingen	301,2	73,1	10,4	384,7
Bäriswil	164,4	108,8	—	273,2
Belp	1 288,1	383,7	83,2	1 755,0
Bolligen	992,1	684,4	0,7	1 677,2
Bremgarten	154,6	21,3	13,8	189,7
Diemerswil	229,1	57,2	—	286,3
Frauenkappelen	468,8	369,7	90,4	928,9
Ittigen	352,0	43,0	5,0	400,0
Jegenstorf	601,3	142,2	3,3	746,8
Kehrsatz	347,1	84,3	12,2	443,6
Kirchlindach	923,6	266,1	6,5	1 196,2
Köniz	3 658,4	1 417,7	20,8	5 096,9
Mattstetten	242,0	134,8	1,1	377,9
Meikirch	766,4	253,7	3,2	1 023,3
Moosseedorf	398,3	228,9	11,5	638,7
Münchenbuchsee	655,1	222,0	2,1	879,2
Muri	613,2	142,2	7,6	763,0
Ostermundigen	446,0	153,0	1,0	600,0
Stettlen	268,2	81,1	1,1	350,4
Toffen	404,0	78,7	5,8	488,5
Urtenen	480,4	217,6	24,6	722,6
Vechigen	1 795,2	690,2	1,5	2 486,9
Wohlen	2 352,0	1 110,6	159,8	3 622,4
Worb	1 680,1	424,6	3,6	2 108,3
Zollikofen	483,7	47,8	8,4	539,9
Zuzwil	259,0	90,2	0,1	349,3
Zusammen	23 721,9	9 165,6	601,3	33 488,8
Region Bern VZRB	23 317,9	9 086,9	595,5	33 000,3
Region VZRB ohne Stadt Bern	19 920,3	7 448,2	471,9	27 840,4
Agglomeration Bern	22 932,6	8 945,1	590,8	32 468,5

[1]) Stadt Bern 1990, Allmendingen 1979, Jegenstorf und Mattstetten Ende 1970, übrige Gemeinden anfangs 1963
[2]) Gebäude, Hofraum, Gärten, öffentliche Anlagen, Grünflächen; Bahnen, Strassen, Wege; Äcker, Wiesen, Weiden; unkultiviertes Gebiet

Bevölkerung

Jahrestabellen 1990
Angaben nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken
Zahlen über die Region/Agglomeration Bern
Übersichten über längere Zeitperioden

Erhebungsmethode

Die Jahrestabellen im Abschnitt «Bevölkerung» beruhen auf den Meldungen des Polizeiinspektorates, ausgewertet durch die Einwohnerdatenbank, sowie den Meldungen der Zivilstandsämter, der Burgerkanzlei und der Gerichte.

Begriffserklärungen

Wohnbevölkerung: Alle Bevölkerungszahlen beziehen sich auf die Wohnbevölkerung gemäss **wirtschaftlichem Wohnsitzbegriff.** Dieser umfasst sämtliche Personen, die in Bern mit der Absicht eines Aufenthaltes von mindestens sechs Monaten wohnen und vorwiegend hier die Infrastruktur benützen. Es sind dies namentlich: alle Schweizer Bürger, deren Heimatschein in Bern hinterlegt ist, wenn sie nicht mit einem Heimatausweis in einer anderen Schweizer Gemeinde angemeldet oder ins Ausland abgemeldet sind; alle Schweizer Bürger, die sich in Bern mit einem Heimatausweis angemeldet haben (sogenannte Wochenaufenthalter); alle in Bern registrierten Ausländer (ohne Diplomaten und internationale Funktionäre mit ihren Familienangehörigen sowie ohne Asylbewerber).

Im Gegensatz dazu steht der **zivilrechtliche Wohnsitzbegriff,** nach welchem Personen zur Wohnbevölkerung jener Gemeinde gehören, wo ihr Heimatschein hinterlegt ist, ungeachtet dessen, ob sie sich in dieser Gemeinde tatsächlich aufhalten bzw. von ihr aus ihrem Beruf nachgehen oder eine Schule besuchen.

Mittlere Wohnbevölkerung: Die mittlere Wohnbevölkerung eines Jahres oder Vierteljahres berechnet sich aus dem Mittel der mittleren Monatszahlen. Letztere sind das Mittel zwischen Monatsanfangs- und Monatsendbestand.

Geburten: Massgebend für die Zuteilung ist der Wohnort der Mutter zur Zeit der Geburt.

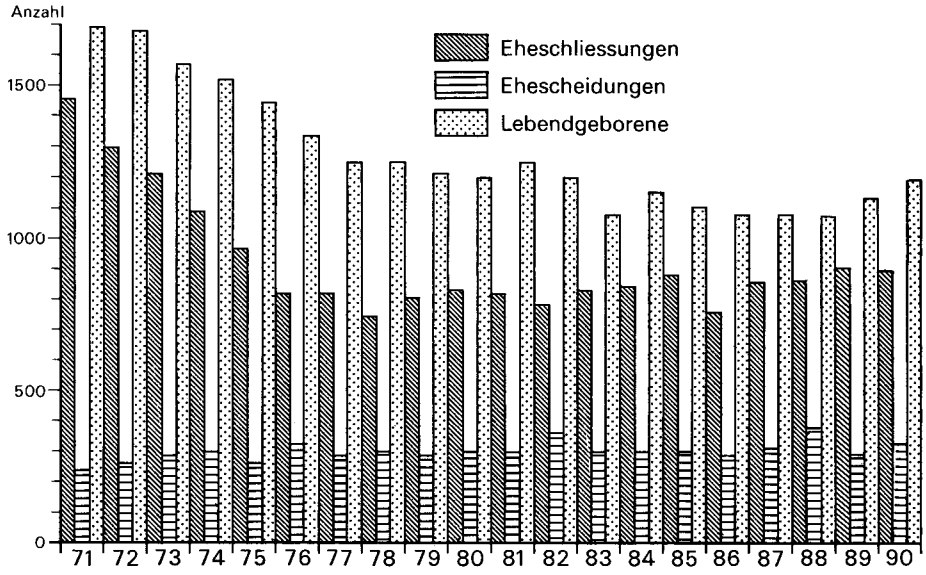
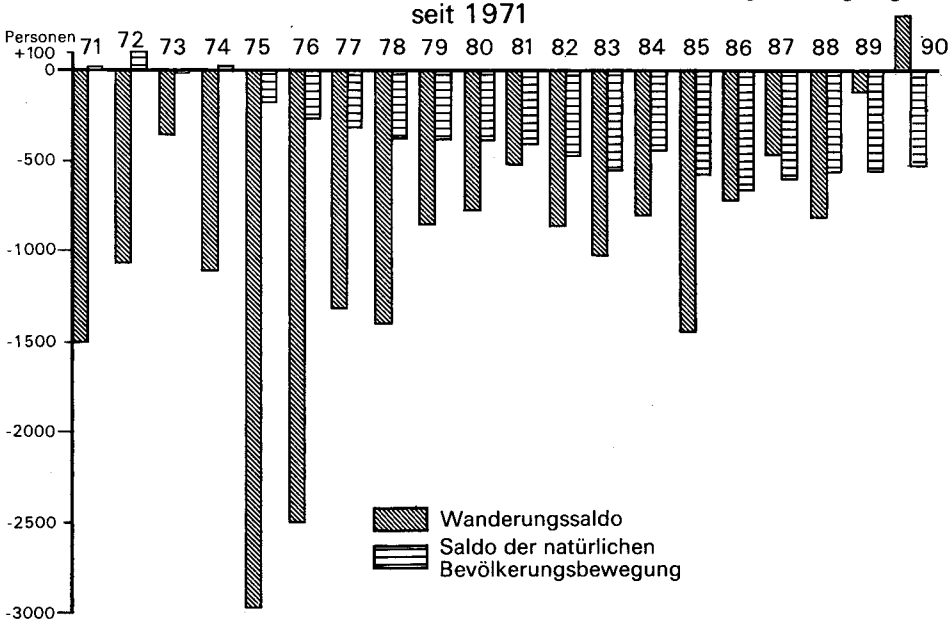
Eheschliessungen: Massgebend ist der zivilrechtliche Wohnort des Mannes im Zeitpunkt der Verheiratung.

Ehescheidungen: Massgebend ist der Wohnort des Klägers zur Zeit der Klageeinreichung.

Einbürgerungen: Aufnahme in das Bürgerrecht der Einwohnergemeinde oder der Burgergemeinde Bern (inkl. Wiederaufnahme), unabhängig vom gegenwärtigen Wohnsitz der betreffenden Person. Nicht inbegriffen in den Zahlen sind dagegen Bürgerrechtswechsel durch Heirat und Adoption.

Nationalitätswechsel: Wechsel der Nationalität (Ausländer in Schweizer) einer in Bern wohnhaften Person durch Einbürgerung, Adoption sowie durch Heirat einer Ausländerin mit einem Schweizer.

Eheschliessungen, Ehescheidungen und Lebendgeborene seit 1971



Wanderungssaldo und Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung seit 1971